

Mein Auslandssemester in Rio de Janeiro

Im Folgenden möchte ich über mein Auslandssemester an der Fundação Getulio Vargas (FGV) in Rio de Janeiro berichten, an welcher ich von August bis Dezember 2016 studiert habe.

Im Vorfeld...

Im Gegensatz zu einem Erasmusaufenthalt fallen bei einem weltweiten Austauschprogramm oftmals vermehrt bürokratische Hürden an, die es abzuarbeiten gilt. Vorab möchte ich aber bereits die Entwarnung geben, dass das grundsätzlich nach mehr Stress klingt, als es letztendlich ist. Dies gilt zumindest dann, wenn man früh genug beginnt alle nötigen Unterlagen für den Visumsantrag zu sammeln, denn das ist definitiv der größte Aufwand. Zu beantragen ist ein sog. Studentenvisum (VITEM IV) beim brasilianischen Konsulat in Frankfurt (nicht bei der brasilianischen Botschaft in Berlin!). Welche Unterlagen erforderlich sind, findet man auf der, meiner Meinung nach, leicht unübersichtlichen Homepage des Konsulats. Das Visum habe ich Anfang Juni beantragt und ca. zwei Wochen stand es schon zur Abholung bereit. Die Beantragung und Abholung des Visums sind leider nur persönlich bzw. über einen Bevollmächtigten und nicht postalisch möglich.

Es ist außerdem hilfreich, sich frühzeitig mit Impf-, Versicherten- und Geldangelegenheiten auseinander zu setzen. Ich selbst brauchte zum Glück nur eine einmalige Auffrischung des DTP-Impfstoffs. Auf der Seite des Auswärtigen Amts findet man aber nähere Informationen darüber, welche weiteren Impfungen vorhanden sein sollten. Diese können auch je nach Region in Brasilien abweichen- sollte man also für etwaige Reisen im Hinterkopf haben! Bezüglich der Auslandsversicherung habe ich mich für die klassische Hansemerkur Reiseversicherung entschieden. Praktisch ist hier, dass man diese bequem und flexibel per Internet für exakt die Zeit abschließen kann, für die man sie auch wirklich (im Notfall) braucht. Außerdem habe ich bei der DKB das DKB Cash Paket kostenlos abgeschlossen und somit auch eine Visakarte erhalten, mit der ich weltweit kostenlos Geld abheben kann (in Brasilien am besten bei der Bradesco-Bank). Der Kundenservice dieser Bank ist zudem sehr empfehlenswert.

In akademischer Hinsicht lief die Vorbereitung auf das Auslandssemester auch relativ stressfrei ab, was ich auch der strukturierten Arbeit des International Office an der FGV zu verdanken habe. Prinzipiell wurden E-Mails immer sehr zügig und ausführlich beantwortet. Schwierigkeiten gab es nur in Bezug auf den erst spät veröffentlichten Vorlesungsplan, sodass einige Änderungen noch „kurzfristig“ im Juli erfolgten. Da ich aber bereits im Vorfeld für alle potentiellen Kurse einen Vorabanrechnungsantrag gestellt hatte, musste ich mich darum nicht weiter kümmern. Und selbst wenn, auch dies läuft grundsätzlich problemlos ab und die Verantwortlichen an der WWU sind hier auch sehr zuvorkommend und hilfsbereit.

Viele fragen sich zudem bestimmt, wie man von so weit weg eine Unterkunft im Ausland findet. Leider bietet die FGV selbst keinerlei Unterkünfte an, immerhin ist sie auch keine Campus-Uni. Dennoch würde ich mir im Falle Brasiliens bezüglich der Wohnungssuche keine Sorgen als Europäer machen. Es gibt einerseits das Portal „EasyQuarto“ über welches man nach Zimmern bzw. Wohnungen suchen kann. Andererseits läuft vieles über Facebook ab. Ich empfehle, eine eigene Suchanzeige reinzustellen, eventuell mit einem Bild. Ich war überrascht, wie viele interessierte Anfragen kamen, sodass ich kaum alle beantworten konnte. So hat mich letztlich auch meine brasilianische Vermieterin kontaktiert und ich habe eine ziemlich coole WG in optimaler Lage gefunden.

Insgesamt betrachtet kann man also mit dem richtigen Timing und der optimalen Organisation auch stressfrei in sein Auslandssemester starten. Von zusätzlicher Bürokratie aufgrund etwaiger Visumserfordernisse sollte man sich also nicht scheuen, denn es lohnt sich!

Einige Tipps für die erste Zeit...

Angekommen in Rio de Janeiro, beeindruckt von dessen Vielfalt und Brisanz, kann man eventuell erst einmal etwas überfordert sein, insbesondere weil es gleich zu Beginn einiges zu regeln gibt. So ist es beispielsweise hilfreich, sich ein sog. „CPF“ ausstellen zu lassen. Dieses System dient zur Bevölkerungszählung und hilft in vielen Fällen ungemein, z.B. bei der Suche nach einem Handyvertrag. Was Mobilfunkanbieter angeht, entscheidet man sich am besten zwischen TIM, Vivo, Claro oder Oi. Alle vier bieten meines Wissens auch Prepaid-Karten an. Außerdem ist es wichtig, sich direkt zu Beginn um die Registrierung bei der Policia Federal am Rio International Airport zu bemühen. Im Zuge dessen muss ein komplizierter Onlinevorgang abgeschlossen werden, um alle erforderlichen Dokumente zusammenzustellen. Selbst wenn man alles perfekt vorbereitet hat, läuft es in den seltensten Fällen direkt beim ersten Anlauf rund. Leider ist die Behörde sehr unorganisiert und ineffizient. Selbst am Eingang steht ein Schild welches besagt, man solle doch bitte keine schlechte Laune haben, was die Situation wirklich perfekt beschreibt. Aber naja, lasst euch überraschen, denn auch das ist eine Erfahrung, die zu einem Auslandssemester in Brasilien dazu gehört. Weiterhin möchte ich euch Tipps für den Krankheitsfall geben. In einer entsprechenden Situation geht man am besten zur sog. „UPA“. An der Metrostation Botafogo findet man beispielsweise ein solches Zentrum. Dort wird man problemlos und relativ zügig behandelt. Hier wurde ich hingeschickt nachdem ich in einer normalen Praxis abgewiesen wurde. Außerdem sollte man direkt zu Beginn darauf achten, sich nicht unbedingt in leeren Straßen und nicht mit dem Handy in der Hand, wie man es doch gewöhnt ist, zu bewegen, denn das lockt die Diebe an. Leider ist die Kriminalität sehr hoch, was man persönlich schnell erfahren kann oder zumindest von Freunden, welche bereits überfallen wurden, hört. Deshalb ist in

diesem Punkt wirklich Vorsicht angesagt- dann kann man viele unschöne Situationen vermeiden!

Das universitäre Leben

Die FGV, insbesondere die Fakultät Jura, Direito, ist eine recht junge Universität. Sie befindet sich am Praia de Botafogo in direkter Nähe zur Metrostation Flamengo, sodass sie super gut erreichbar ist. Auch sind Botafogo oder Flamengo optimale Viertel zum Wohnen wenn man dort studiert. Die Universität an sich befindet sich in einem Hochhaus mit mehreren Stockwerken. Zu Beginn sollte man sich einen permanenten, neben dem provisorischen, Studenausweis ausstellen lassen, damit man auch problemlos Zugang zur Bibliothek hat, welche sich direkt neben dem Gebäude befindet. Insgesamt wirkt die Universität sehr elitär, es gibt beispielsweise ein Securitypersonal und um in die Uni zu gelangen, muss man seinen Studierendenausweis vorzeigen. Es gibt zudem einen gewissen Dresscode, der insbesondere bei männlichen internationalen Studierenden schwer Akzeptanz findet. Diese müssen z.B. lange Hosen tragen. Außerdem sind Flipflops generell nicht erlaubt. Da die Temperaturen im Gebäude erschreckend niedrig sind, sollte man aber immer einen warmen Pulli (man glaubt es kaum) dabei haben!

Das Kursangebot der FGV Direito ist relativ breit gefächert. Es gibt eine gewisse Anzahl von englischen Kursen die extra auf das Profil von ausländischen Studenten abgeschnitten sind. Allerdings sind diese für eine Schwerpunktsanrechnung eher ungeeignet. Ich selbst habe mich daher entschieden, zwei portugiesische Kurse zu belegen, nämlich Direito Global I und Direitos Humanos, welche für den Internationalen Schwerpunkt anrechenbar sind. Da ich momentan noch im Bachelor Politik und Recht studiere, habe ich zudem zwei weitere politikwissenschaftliche Kurse gewählt. Man kann auch bis zu zwei Kurse an einer anderen Fakultät der FGV, z.B. der EBAPE belegen, was ich sehr empfehlen kann. Kurse umfassen entweder zwei oder vier Wocheneinheiten. Eine Einheit dauert immer 100 Minuten und zwischen den Einheiten bestehen zehnminütige Pausen beziehungsweise eine längere Mittagspause. In dieser kann man in der verhältnismäßig teuren Mensa der FGV essen gehen. In den meisten Kursen schreibt man ein Midterm- sowie ein Final Exam. Zudem müssen oftmals während des Semester Response Papers, also Essays geschrieben werden. Ich würde aber behaupten, dass eine Klausur an der FGV viel weniger Lernaufwand bereitet als eine an der WWU, weshalb man sich von der Quantität an Aufgaben nicht abschrecken lassen sollte. Auch ist es nach Absprache mit den Professoren möglich, Klausuren auf Englisch zu schreiben trotz portugiesischer Unterrichtssprache.

Das kulturelle Leben

Ehrlich gesagt kann ich meine Begeisterung für diese Stadt gar nicht wirklich in Worte fassen. Ich muss aber zugeben, dass mich an meinem Auslandssemester insgesamt vielmehr das brasilianische Lebensgefühl und die Kultur Rios fasziniert haben. Diese Stadt besitzt so viele Facetten und ist unglaublich kontrastreich. Selbst nach vier Monaten hat man immer noch nicht alle Ecken gesehen. Es gibt also sehr viel zu entdecken, insbesondere anstrengende oder weniger anstrengende Wanderungen, sog. „Trilhas“, Strände, Samba-, Forró- und Baile Funk-Parties und und und... Man nennt Rio auch die „Cidade Maravilhosa“ und dieser Bezeichnung wird die Stadt tatsächlich gerecht. Von den verschiedenen Aussichtspunkten gewinnt man jedes Mal einen anderen Blick auf die Stadt. Wichtig finde ich es, sich nicht nur auf die sog. „Zona Sul“, also das südliche, reiche Gebiet zu beschränken, sondern auch mal andere Zonen zu besuchen- mit Respekt und Vorsicht natürlich, denn alle Ecken zeichnen Rio aus. Auch gibt es in näherer Umgebung Rios eine Vielzahl an attraktiven Orten, z.B. die Ilha Grande, Niteroi, Petropolis, Arraial do Cabo, Buzios und, etwas weiter weg aber unbedingt sehenswert, Ouro Preto. Das Busnetz ist hier relativ gut ausgebaut und auch generell komfortabel. Was mir zudem positiv aufgefallen ist, ist die Offenheit der Leute auf der Straße. Man wird schnell angesprochen und kommt in interessante Gespräche. So gewinnt man auch einen guten Eindruck, was die Menschen in Brasilien derzeit beschäftigt, insbesondere hinsichtlich der schwierigen politischen und wirtschaftlichen Lage. Es ist also garantiert, dass einem niemals langweilig wird in dieser Stadt!

Ausblick

Ich kann wirklich jedem nur empfehlen, ein Auslandssemester an der FGV in Rio de Janeiro zu machen. Das brasilianische Leben bietet so viel zum entdecken wenn man sich diesem auch widmet und öffnet. Die Zeit ist leider viel zu schnell vorbeigegangen und man sollte ernsthaft in Betracht ziehen, zwei Semester lang im Ausland zu studieren, um noch besser „anzukommen“. Ich persönlich bin unglaublich froh und dankbar, diese Erfahrung gemacht zu haben und bereue es nicht.

Bei Fragen könnt ihr gerne auf mich zurück kommen! Ihr erreicht mich unter

████████████████████

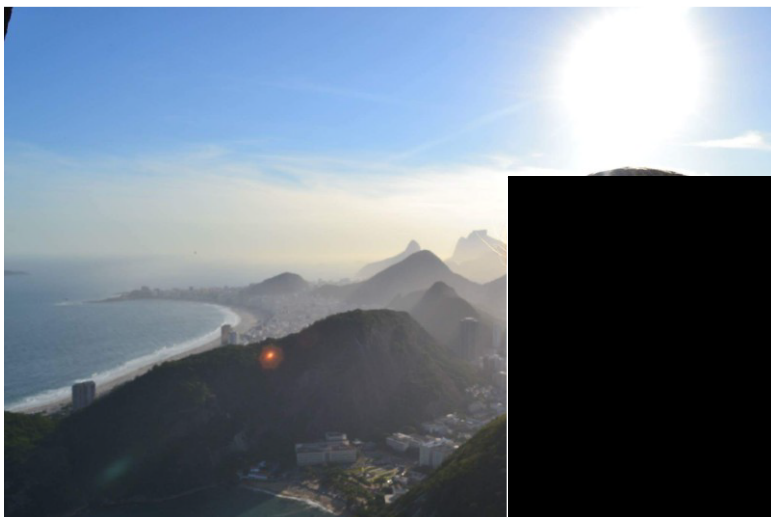
██████████



Die FGV



Ipanema-Strand



Aussicht vom Zuckerhut